Gemeinwohlbericht 2016/17

GOOD GROWTH INSTITUT
für globale Vermögensentwicklung mbH

INHALT:

Erster Gemeinwohlbericht des GGI für die Geschäftsjahre 2016/2017 3
Tätigkeitsbereich 3
Vorwort von Peter Spiegel 4
Strategie 5
Negativkriterien: 7
Das Unternehmen und Gemeinwohl 7
A LieferantInnen (Relevanz: mittel) 8
A1 Ethisches Beschaffungswesen 8
B GeldgeberInnen (Relevanz: mittel) 8
B1 Ethische Finanzdienstleistungen 8
C MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen (Relevanz: mittel) 9
C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 9
C1.1 Kommunikationskultur 9
C1.2 Arbeitsplatzqualität 9
C1.3 Eigenverantwortlichkeit 9
C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 9
C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden 9
C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 10
D KundInnen, Produkte, Dienstleistungen, Mitunternehmen (Relevanz: hoch) 10
D1 Ethische Kundenbeziehung 10
D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 10
D3 Ökologische und ethische Ausrichtung von Produkten 11
D3.1 FondsSecure Systematik 11
D3.2 RP GOOD GROWTH Fonds 12
D3.3 Haig Return Global 14
D4 KundInnen-Mitwirkung und Produkttransparenz 15
D4.1 Produkt- und Kostentransparenz 15
D4.2 Eurosif Nachhaltigkeitssiegel 15
E Gesellschaftliches Umfeld 15
E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen - Beeinflussung durch direkten Dialog 15
E2 Beitrag zum Gemeinwesen 17
E2.1 Spenden 17
E2.2 Gesellschaftliches Engagement 18
E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 19
E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 20
E4.1 Beeinflussung durch Stimmrechtsnutzung 20
E4.2 Zum Stimmrecht der Aktionäre in 2017 20
Ausblick 22
Anlage 1: Spendenhistorie 23
Anlage 2: Ergebnisse der Ethikprüfung für die Strategiedepots Verantwortung: 27

Erster Gemeinwohlbericht des GGI für die Geschäftsjahre 2016/2017

- Firmenname: Good Growth Institut für globale Vermögensentwicklung mbH
- Rechtsform, Eigentumsverhältnisse:
  Die Anteile der GmbH werden zu 100% von der Securis AG, Schweiz gehalten. Die Securis AG steht zu 90% im Eigentum der Gründer Georg Hartl und Andreas W. Korth.
- Branche: Wertpapieranalyse, Anlageberatung
- Geschäftsführung: Andreas W. Korth, Georg Hartl
  Mitarbeiterinnen: Britta Simons, Elke Dürholt, Daniela Schmitz (ab Mai 2017 in Mutterschaftsurlaub)
- Bilanzsumme: 280.000 Euro
- Tochtergesellschaften/verbundene Unternehmen:
  - WerteWachstum Hartl, Korth & Co. GmbH
  - das finanzkontor Kindler, Korth & Kolleginnen GmbH&Co. KG
  - das finanzkontor Immobilien Hömberg, Korth & Kolleginnen GmbH
  - WerteWachstum AG
- Sitz und Homepage: Jagdweg 29, 53757 Sankt Augustin, www.gginstitut.de
- Berichtszeitraum: 01.01.2016 bis 31.12.2017

Tätigkeitsbereich

Das GOOD GROWTH Institut für globale Vermögensentwicklung mbH (GGI) wurde 2008 gegründet, um die Konzepte rund um den individuellen Aufbau und Schutz von Vermögen mit den Prinzipien nachhaltiger Geldanlagen zu verbinden und zu verbreiten. Verantwortliches Handeln, Ökologisches Gleichgewicht und sozialer Frieden sind dabei aus unserer Sicht gleichwertige gesellschaftliche Ziele, die mit rentablen und sicheren Geldanlagen unterstützt werden können. Das Institut bietet Fondsmanagern, institutionellen Anlegern und seinen Schwestergesellschaften Unterstützung bei der Berücksichtigung von nachhaltigen Aspekten bei der Geldanlage und berät einen ausgewählten Kreis von privaten Anlegern bei der Umsetzung verantwortlicher Anlagestrategien.
Konkret werden im Berichtszeitraum die folgenden Anlagestrategien und Fonds vom GGI unterstützt:

- FondsSecure Systematik, ISIN: DE000A0D95Y4
- RP GOOD GROWTH Fonds,
  ISIN: LU0360706096 (B-Tranche), LU0360706179 (B2-Tranche)
- Haig Return Global,
  ISIN LU0140354944 (R-Tranche), LU0588515584 (I Tranche)
- Safe Depot Verantwortung
- Solid Depot Verantwortung
- Dynamik Depot Verantwortung
-

Darüber hinaus werden diejenigen KundInnen der Schwestergesellschaften direkt beim GGI betreut und beraten, die ein individuelles Vermögensverwaltungsmandat vergeben haben. In diesen Fällen agiert das GGI als „Tied Agent“ unter dem Haftungsdach von Reuss Private Deutschland AG.

Vorwort von Peter Spiegel

GEMEINWOHLPIONIERE

Wie sollen Unternehmen ihren Kunden, Partnern und der Öffentlichkeit über ihre Leistungen im Sinne eines verantwortungsvollen Akteurs für eine sozial und ökologisch nachhaltige Welt berichten? Diese Frage war lange Zeit ganz auf Freiwilligkeit gestellt. Doch die öffentliche Erwartungshaltung bewegt sich immer weiter zu mehr Verbindlichkeit, mehr Klarheit und mehr umfassender Qualität solcher Berichte.

Der unbestritten weitreichendste Ansatz ist jener der Gemeinwohl-Bilanz (https://www.ecogood.org/de/gemeinwohl-bilanz). Diese wurde von dem österreichischen Vordenker Christian Felber und seiner Initiative für eine Gemeinwohl-Ökonomie konzipiert und permanent weiterentwickelt. Noch ist diese Form des Berichtswesens weitgehend unbekannt, doch der Kreis der Pioniere und Förderer in diesem Bereich wächst: Inzwischen legen mehr als 400 Unternehmen eine solche Gemeinwohl-Bilanz vor und viele Weitere haben den darauf vorbereitenden Schritt eines Gemeinwohl-Berichts getan.

Da das Good Growth Institut von Anfang an eine zukunftsweisende Verbindung von erfolgreicher und zugleich verantwortungsvoller Anlage anstrebte, ist es nur konsequent, das Berichtswesen auf das Gemeinwohl auszurichten: Lesen Sie nachfolgend also deren ersten Gemeinwohl-Bericht!

Zukunft beginnt immer mit Pionieren. Ich freue mich sehr, dass das Good Growth Institut wieder mit einem weiteren wertvollen Schritt im Kreise der Pioniere dabei ist!

Peter Spiegel

Strategie

„Ich möchte mein Vermögen verantwortungsvoll anlegen."

Dies war der konkrete Wunsch von Michael Horbach, der sich nach dem Verkauf seines Unternehmens in 2008 entschieden hatte, sich vom GOOD GROWTH Institut (GGI) beraten zu lassen. Aus diesem Wunsch hat sich die Idee entwickelt, Geldanlagestrategien mit einem Portfolio von Kriterien und Maßnahmen nachhaltiger auszurichten, ohne dass dies die Rendite aus Sicht der Anleger beeinträchtigt.

Anders als bei vielen anderen Pionieren im Bereich der nachhaltigen Anlagen sollte die Nachhaltigkeitsstrategie leicht implementierbar sein, um die Verbreitung dieser Anlagephilosophie zu beschleunigen. Ziel der Strategie ist es, die Hürden für die Nutzung nachhaltiger Anlagekriterien für die Branche zu senken, damit immer mehr bewährte konventionelle Anlagestrategien und Fonds sinnvolle Schritte in Richtung mehr Nachhaltigkeit gehen.

Die Berücksichtigung von gesellschaftlichen Aspekten bei der Geldanlage kann auf vielfältige Weise erfolgen. Dabei wird es immer wieder vorkommen, dass sich die persönlichen Wertvorstellungen der Anleger nicht exakt in den Kriterien der Fonds widerspiegeln. Unser Ziel ist es, ein möglichst breites Spektrum an Wertvorstellungen und Anlagestrategien abzudecken. Daher werden verschiedene Nachhaltigkeitsansätze kombiniert, die in den einzelnen Anlagen auf unterschiedliche Weise umgesetzt werden. Die nachstehende Graphik bietet einen Überblick über die Ziele und Methoden, die in der Branche üblicherweise angeboten werden und füllt diese mit Beispielen:

	Fördern	Vermeiden	Beeinflussen
Umweltschutz	Solar Energie	Keine Kernkraft	Umwelt Spende
Sozialer Frieden	Mikro-Finanz	Keine Rüstung	Soziale Spende
Verantwortliche Führung	„Best in Class"	Keine Korruption	Stimmrechts-nutzung

Abbildung 1: Greenbox mit Musterbeispielen für nachhaltige Anlagekriterien

Immer mehr Anleger erwarten, dass mit ihrer Geldanlage Gutes bewirkt und Schlechtes vermieden wird. „Socially Responsible Investments“ (SRI) kommen diesem Kundenwunsch entgegen und verfolgen verschiedene Nachhaltigkeitsziele:

1. UMWELTSCHUTZ: Schutz von Natur und Umwelt und nachhaltige Nutzung der Naturgüter.
2. SOZIALER FRIEDEN: Förderung von Frieden, Schutz der Menschenwürde und lokaler Kulturen.
3. VERANTWORTLICHE FÜHRUNG: Kooperative, faire, transparente, gesellschaftlich verantwortliche Führung von Unternehmen und öffentlichen Organen.

Um Risiko, Rendite und Nachhaltigkeit gleichermaßen berücksichtigen zu können, wenden wir drei Methoden an, die alternativ oder auch in Kombination eingesetzt werden. FÖRDERN ist unstrittig der direkteste Weg der Unterstützung, doch gerade beim Umweltschutz oder bei sozialen Zielen sind die Investitionsmöglichkeiten rar. Setzt man stattdessen auf VERMEIDEN, um z.B. den Bau weiterer Atomkraftwerke nicht zu finanzieren, hat man deutlich mehr Anlagemöglichkeiten. Die Methode BEEINFLUSSEN geht einen anderen Weg: hier werden die Möglichkeiten der Mitsprache und des Dialogs genutzt, um aus der Position eines Investors auf das Unternehmen Einfluss zu gewinnen. So können z.B. Stimmrechte mehrerer Nachhaltigkeitsfonds gebündelt werden, um gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Verhalten einzufordern.

Die oben dargestellte Matrix bezeichnet das GGI auch als *Greenbox*. Sie ermöglicht eine schnelle Beurteilung der Nachhaltigkeitsstrategie eines Fonds oder eines Verwaltungsmandats. Nicht zuletzt mit Unterstützung des GGI stellt das *Forum nachhaltige Geldanlage* (FNG) mit dem *FNG-Nachhaltigkeitsprofil* eine Orientierungshilfe bei der Auswahl nachhaltiger Publikumsfonds bereit. Das *FNG-Nachhaltigkeitsprofil* stellt Kunden und Finanzberatern überblickartig die verwendeten Nachhaltigkeitskriterien und weitere Eckdaten zum Fonds zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der Investmentfonds, die nachhaltige Anlageaspekte berücksichtigen, sind bereits in dieser Datenbank unter http://www.forum-ng.org/de/fng-nachhaltigkeitsprofil/fng-nachhaltigkeitsprofile.html hinterlegt.

Derzeit nutzen nur rund. 5% der handelbaren Investmentfonds nachhaltige Anlageaspekte. Bei unseren Dachfonds und Strategiedepots setzen wir bevorzugt auf diese Anlagen und kombinieren sie mit konventionellen Anteilen. Die Anlagemöglichkeiten unserer Strategien sind dadurch breiter gefasst: Viele gute Fondsmanager berücksichtigen Nachhaltigkeitsaspekte, werden aber nicht als Nachhaltigkeitsfonds geführt. Weitere gute Fonds haben faktisch nur in sehr geringen Quoten Anlagen ausgewählt, die gegen zentrale ethische Aspekte verstoßen. Auch solche Anlagen nutzen wir in unseren Strategien, um verantwortungsbewusst das Risiko-/ Renditeprofil Ihrer Anlagen zu optimieren.

Bezogen auf die Umsetzung der drei Nachhaltigkeitsmethoden gehen wir unterschiedlich vor. Im Bereich VERMEIDEN durchleuchten wir quartalsweise alle Zielinvestments mit Hilfe einer externen Researchagentur. Die Auswahl wünschenswerter Anlagen unter dem Aspekt FÖRDERN trifft das GGI selbst. Hervorzuheben ist dabei die langjährige Erfahrung in der Auswahl und Beurteilung von Mikrofinanzinvestments, die in vielen Strategien eine wichtige Rolle spielen. Die Methode BEEINFLUSSEN wird unterschiedlich umgesetzt: Während wir den Bereich der Unternehmensdialoge intern abdecken, setzen wir bei der Stimmrechts-nutzung auf externe Unterstützung. Besonders wichtig ist uns im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele auch die Mitwirkung an gesellschaftlichen

Veränderungsprozessen. Hier engagieren wir uns durch Spenden in den Schwerpunktbereich Social Business und durch aktive Mitgliedschaften in nachhaltig orientierten Vereinen und Verbänden.

Über die Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen in unseren Kernprodukten hinaus bemüht sich das GGI zusammen mit seinen Schwestergesellschaften auch darum, verantwortungsbewusst mit KundInnen, MitarbeiterInnen und LieferantInnen umzugehen. Die Ausrichtung auf eine Gemeinwohlbilanz soll dabei in Zukunft zu einem laufenden Verbesserungsprozess beitragen.

Negativkriterien:

Gemeinwohlschädigende Unternehmungen eines Betriebs, selbst legale, werden durch die sogenannten Negativkriterien in die Gemeinwohlbilanz eingeführt. Wer zum Beispiel die Menschenrechte oder ILO-Kernarbeitsnormen verletzt, feindliche Übernahmen durchführt, Atomstrom erzeugt, Gewinne in Steueroasen deklariert und dadurch Steuern minimiert, Saatgut gentechnisch manipuliert oder Großkraftwerke in ökologisch sensiblen Regionen baut, erhält in der Gemeinwohlwertung eine empfindliche Menge an Minuspunkten. Generell werden Negativkriterien bei kleinen Unternehmen nicht geführt. Wir versichern zugleich, dass das GGI unabhängig von seiner Unternehmensgröße Negativkriterien nicht erfüllt.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Aristoteles, einer der unzähligen aber zumindest doch prominentesten Urväter des europäischen Raumes unterscheidet die menschliche Erwerbskunst auf zweierlei Weisen. Die *Ökonomik* (Hausverwaltungskunst) fußt prinzipiell auf einem auf Tausch basierenden Bedarfdeckungsprinzip welches so wohl mit Wertvorstellungen als auch Handlungsempfehlungen versehen ist. Dagegen bezeichnet die *Chrematistik* (Kunst des Gelderwerbs) lediglich die Anhäufung von Geld um des Reichtums willen. Erfolg wird dementsprechend unterschiedlich ermittelt: Werden Bedürfnisse gemäß geltender Wertvorstellungen zufriedenstellend erfüllt? Oder: Wie effizient wird Kapital angehäuft? Gegen eine Verknüpfung dieser beiden Erwerbsformen spricht besonders jener moralisch-soziale Aspekt den Aristoteles der *Ökonomik* zuordnet, nicht aber der C*hrematistik.* Der Unterschied beider Erwerbsformen wird deutlich, wenn wir alltägliches soziales Verhalten mit alltäglichem Finanzverkehr vergleichen. Bei ausschließlich angestrebter Gewinnmaximierung einer unternehmerischen Betätigung werden andere Akteure zwangsläufig benachteiligt oder eingeschränkt. Das mag in jeglichem individuellen Alltag ebenso vorkommen, doch bevorzugt die Mehrheit einen rücksichtsvollen Umgang miteinander. Warum? Weil es dabei um uns selbst geht und nicht um die Nullen hinter der eins vieler anderer Leute.

Hierzu ein Kommentar Claus Dierksmeiers, Direktor des Weltethos-Instituts: „Von Aristoteles über Thomas von Aquin bis zu einschließlich Adam Smith bestand Konsens darüber, dass die ökonomische Theorie und Praxis sowohl legitimiert als auch begrenzt werden müssten durch ein übergeordnetes Ziel wie etwa das ‚Gemeinwohl'."[1]

Unter Anbetracht der wachsenden Kontrollierbarkeit von Unternehmen durch staatliche Dienste und NGOs´, sowie eines andauernden Paradigmenwechsels, welcher sich auf

[1] Reframing Economic Ethics. The Philosophical Fundament of Humanistic Ethics, Palgrave Macmillan, 2016, S. 35

höchste Ebene als “United Nations Millennium Development Goals“ zusammenfasst (UN-Global-Compact), werden Unternehmen die zukünftig auf dem Markt bestehen wollen, Stück für Stück ihre Mittel-Zweck Ausrichtung neu überdenken und strukturieren müssen.

Das GGI setzt sich seit 2008 mit Hilfe verschiedener Maßnahmen, die Sie in detaillierter Form aus dem vorliegenden Bericht entnehmen können, für eine Verwirklichung humanistischer und ökologischer Ziele ein. Wir sind überzeugt davon, dass eine Gemeinwohl-Bilanz den ethischen Leistungsindex von Unternehmen adäquat veranschaulicht. Daher wollen wir uns mit diesem Bericht zunehmend der Erstellung einer solchen Bilanz annähern. Der wesentliche Hebel des GGI ist der Umgang mit den anvertrauten Geldern, von daher ist die Relevanz dieses Punktes unter D im Bericht besonders hoch. Aufgrund der Unternehmensgröße ist die Bedeutung der übrigen Aspekte der Gemeinwohlbilanz noch untergeordnet.

A LieferantInnen (Relevanz: mittel)

A1 Ethisches Beschaffungswesen

Die wichtigsten Zulieferer für das GGI sind die Reuss Private Gruppe als Haftungsdach, die Kapitalanlagegesellschaften im Bereich des Fondsadvisory und die Depotbanken unserer Kunden. In diesem Bereich des Kerngeschäfts können wir für die Zusammenarbeit die gleichen Kriterien anlegen, wie im Bereich B skizziert.

Vor diesem Hintergrund können wir bestätigen, dass keiner unserer Lieferanten und Dienstleister in diesem Bereich in Bezug auf schwere Umweltvergehen, Menschenrechtsverletzungen oder Corporate Governance Verstöße (wie z.B. Geldwäsche etc.) auffällig geworden ist.

Für die Lieferanten der reinen Administration wurden beim GGI wie bei den meisten Kleinstunternehmen keine Richtlinien schriftlich festgelegt. Dennoch wird auch hier in der gelebten Praxis sowohl bei der Energieversorgung als auch bei dem Einkauf der Materialien auf ökologische oder biologische Aspekte geachtet.

B GeldgeberInnen (Relevanz: mittel)

Bedingt durch die Unternehmensgröße tritt das GGI selbst nur mit überschaubaren eigenen Mitteln als Nachfrager auf dem Markt der Finanzdienstleistungen auf. Da die Kernkompetenz des GGI in diesem Bereich liegt, ist die Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien hier dennoch eine Selbstverständlichkeit.

B1 Ethische Finanzdienstleistungen

Ein ethisches und vor allem transparentes Finanzmanagement hat für uns ,ungeachtet der wirtschaftlichen Größenordnung, einen sehr hohen Stellenwert. Unter diesem Aspekt haben wir im Berichtszeitraum die historisch gewachsene Verbindung zur Commerzbank beendet und arbeiten nun ausschließlich mit der Triodos Bank als Hausbank zusammen. Wir wollen dabei die Commerzbank nicht als „unethisch“ abwerten, freuen uns aber über die konsequent nachhaltige Ausrichtung der Triodos Bank. Dass die Triodos Bank das GGI ebenfalls innerhalb ihrer Kundenqualifizierung den Geschäftskunden aus dem nachhaltigen Sektor zuordnet, werten wir durchaus als Auszeichnung.
Die über die Jahre aufgebaute Kapitalreserve des Unternehmens wurde im Berichtszeitraum in den Erwerb der Schwestergesellschaften „das finanzkontor“ investiert. Da sich diese Gesellschaften ebenfalls stark auf nachhaltiges Wirtschaften konzentrieren und perspektivisch

auch einen Gemeinwohl Bericht erstellen werden, darf diese Mittelbereitstellung durchaus als ethisches Investment bewertet werden.

C MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen (Relevanz: mittel)

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

C1.1 Kommunikationskultur

Eine offene Kommunikationskultur hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Weil die Eigentümer bzw. die Geschäftsführer aufgrund der verschiedenen Standorte und Aufgaben nur geringe physische Präsenz im Unternehmen zeigen, sondern viel per Telefon und Mail mit dem Team zusammengearbeitet wird, ist es wichtig, dass alle Probleme und Missstimmungen offen vom Team adressiert werden können. Diese offene Kommunikationskultur wird von Personalgesprächen und regelmäßigen Teamrunden begleitet.

C1.2 Arbeitsplatzqualität

Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz halten wir ebenfalls für sehr bedeutsam für ein mitarbeiterorientiertes Unternehmen. Bei Ausstattung des Büros achten wir auf hochwertige Standards und berücksichtigen alle Wünsche der MitarbeiterInnen in Bezug auf die Ausgestaltung des Arbeitsplatzes. Die kostenfreie Bereitstellung von Wasser und Heißgetränken am Arbeitsplatz ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir bieten den MitarbeiterInnen auch die Möglichkeit, konkrete Aufgaben in Heimarbeit zu lösen und erhöhen damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

C1.3 Eigenverantwortlichkeit

Durch die geschilderte häufige Abwesenheit der Geschäftsführung hat eigenverantwortliches Handeln der Mitarbeiter einen sehr hohen Stellenwert. Die geringe Unternehmensgröße führt dabei zu sehr breiten Aufgabenfeldern bei den MitarbeiterInnen. Die Eigenverantwortlichkeit in diesem Umfang ist in unserem Unternehmen daher überdurchschnittlich hoch, so dass mehr darauf zu achten ist, die MitarbeiterInnen nicht zu überfordern, denn ihr Potenzial nicht hinreichend zu nutzen. Daher ist die Geschäftsführung auch stets offen für Austausch, Rückkopplungen und Wünsche der Mitarbeiterinnen nach Weiterqualifizierung.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die Arbeitsverträge sind mitarbeiterInnenorientiert gestaltet und bieten auf Wunsch auch Raum für variable Vergütungsmodelle. Auch bei studentischen Hilfskräften und Aushilfen arbeiten wir mit Vergütungen mit Stundensätzen von mindestens 10 Euro.

Da alle MitarbeiterInnen jenseits der Geschäftsführung weiblich sind, fehlt ein Maßstab zur Gleichbehandlung bei der Vergütung zwischen Männern und Frauen im Unternehmen. Die Vergütungen der Mitarbeiterinnen sind jedoch marktgerecht und eine Anpassung der Vergütung wird in regelmäßigen Abständen bilateral besprochen.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Die Sensibilisierung für „ökologisches Verhalten“ ist Teil der Mission des GGI. Von daher legen wir bei dem Einkauf der Getränke und des Kaffee’s Wert auf Nachhaltigkeit. Statt umweltbelastender Reinigungsmittel werden abbaubare Reinigungsprodukte ohne Tenside und Bleichmittel eingesetzt
Zudem bemühen wir uns auch, das ökologische Verhalten unserer Mitarbeiter aktiv zu fördern.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Die oben skizzierte Kommunikationskultur und hohe Eigenverantwortung geht einher mit umfassender Transparenz bei den Geschäftszahlen und einer intensiven Abstimmung bei neuen Projekten oder wichtigen unternehmerischen Weichenstellungen.

D KundInnen, Produkte, Dienstleistungen, Mitunternehmen (Relevanz: hoch)

D1 Ethische Kundenbeziehung

Für das GGI und die Schwestergesellschaften hat es höchste Priorität, die Beratung unserer KundInnen so nachhaltig wie nur möglich zu gestalten. Dies setzt voraus, dass die Bedürfnisse der KundInnen für uns im Mittelpunkt stehen und die Konzepte so gut erläutert werden, dass KundInnen die Lösungen verstehen und gemeinsam mit uns umsetzen möchten. Neben fachlicher Kompetenz setzt das viel Einfühlungsvermögen und eine hohe Transparenz über Konditionen und Produkte voraus. Exemplarisch für die Firmengruppe ist in diesem Kontext die Entwicklung eines WerteKompass durch das Team des finanzkontors:

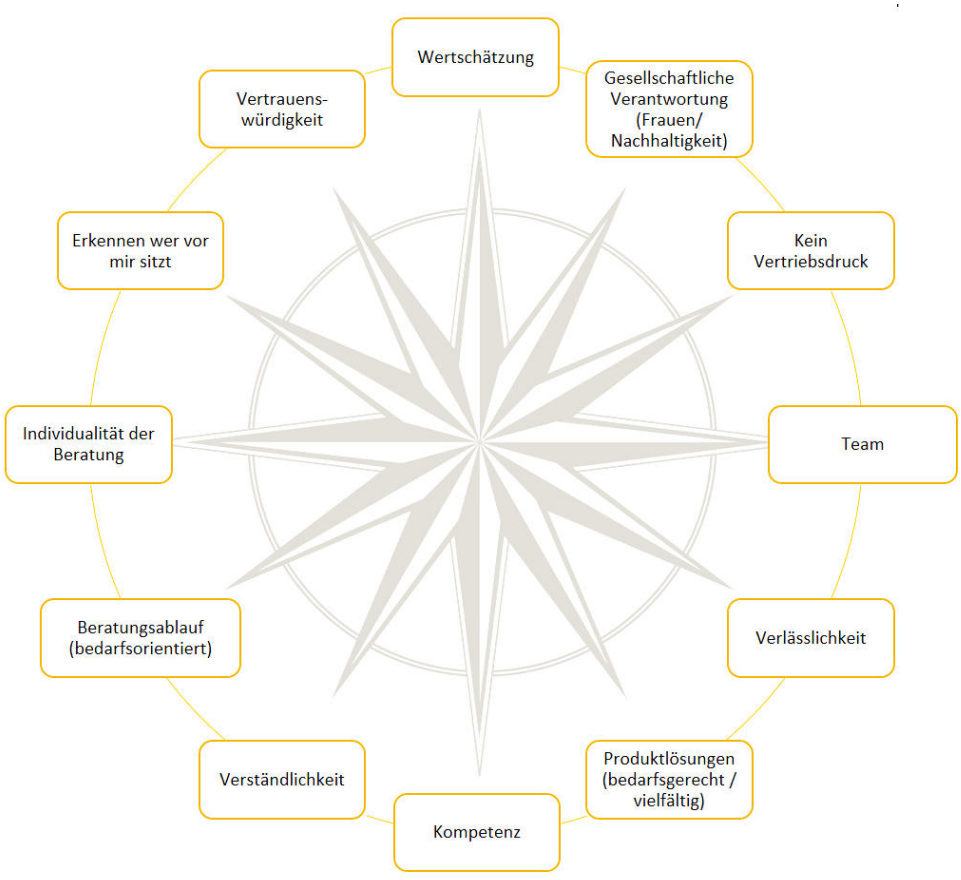

Abbildung 2: WerteKompass

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Neben der bereits geschilderten Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften ist das GGI sehr gut in der Branche vernetzt. Durch eine Vielzahl von Vorträgen und Schulungsmaßnahmen hat das GGI gemeinsam mit anderen Anbietern nachhaltiger Geldanlagen an

der Verbreitung von nachhaltigen Anlagekonzepten bei Anlageberatern, Banken und Versicherungen mitgewirkt. Aus zeitlichen Gründen musste die erfolgreiche Webinarreihe „Performancetalk Nachhaltigkeit“ in 2016 eingestellt werden. Dennoch wird das GGI auch in Zukunft durch Newsletter und Vorträge einen Beitrag dazu leisten, dass die gesamte Branche sich dem Thema Nachhaltigkeit gegenüber weiter öffnet.

D3 Ökologische und ethische Ausrichtung von Produkten

Aus der oben skizzierten Unternehmensstrategie wird deutlich, dass die möglichst einfache Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geldanlage für uns von zentraler Bedeutung ist. Nachstehend erläutern wir die Nachhaltigkeitskonzepte der von uns im Berichtszeitraum betreuten Investmentfonds und Anlagestrategien:

D3.1 FondsSecure Systematik

Der FondsSecure Systematik ist ein flexibler Multi-Asset-Dachfonds, der weltweit in Investmentfonds und sonstige Wertpapiere aus verschiedenen Branchen, Regionen und Segmenten investiert. Anlageziel ist es, einen mittel- bis langfristig hohen Ertrag zu erwirtschaften. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Fonds überwiegend in Investmentfonds und Aktien, kann aber in schwierigen Marktphasen auch defensive Wertpapiere (z. B. Geldmarktfonds), Gold oder einen hohen Kassenbestand halten.

Die Anlagestrategie, die ursprünglich einem quantitativen Trendfolge- und Stopp-Loss-Systems folgte, wurde aufgrund der häufigen Fehlsignale in der Zeit der politisch getriebenen Märkte (vor allem in den Jahren 2011 und 2012) Ende 2012 umgestellt. Seither werden Assetallokation, Titelauswahl und Timing verstärkt nach fundamentalen Aspekten mithilfe eines Multifaktorenmodells bestimmt, in dem relativ performancestärkere Titel bevorzugt werden. Bei der Selektion der Zielfonds und Einzeltitel werden seit 2014 auch Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

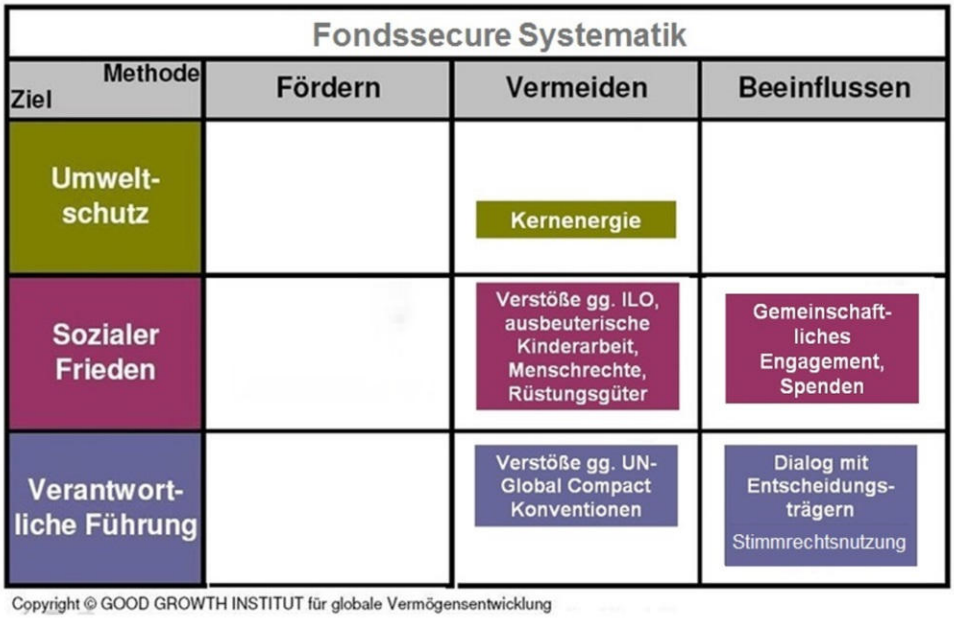

Abbildung 3: Nachhaltigkeitsstil des FondsSecure Systematik

Das Nachhaltigkeitskonzept des FondsSecure Systematik setzt aktuell vor allem auf das Vermeiden unerwünschter Investments. Das Screening erfolgt durch die Mountain-View Data GmbH.
Wie den nachstehenden Tabellen zu entnehmen ist, verstoßen keine (Vorjahr zwei) Investitionen oberhalb der Schwellenwerte gegen die Negativkriterien.

Rüstung

Unternehmen, die eindeutig in der Rüstungsindustrie tätig sind:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
DE000A0D9PT0	MTU Aero Engines Holding AG	0,144	
NL0000235190	Airbus Group SE	0,043	
US3696041033	General Electric Co	0,035	

Atomenergie

Unternehmen, die Kernkraftwerke errichten oder in der Atomstromproduktion tätig sind und keinen Ausstieg aus der Atomkraft angekündigt haben:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
FI0009005987	UPM-Kymmene OYJ	0,043	
US3696041033	General Electric Co	0,035	

Die Prüfungen des UN-Global Compact Kriteriums, sowie der Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen ergaben auch beim FondsSecure Systematik keine relevanten Verstöße.
Im Bereich Engagement wird das Dialogkonzept des GGI zu den Themen UN-Global Compact genutzt, seit 2016 testen wir auch das Thema Stimmrechtsnutzung für diesen Fonds.
Vertiefende Informationen zu diesem Fonds finden Sie unter folgendem Link:
http://gginstitut.de/index.php/investmentfonds/fondssecure/

D3.2 RP GOOD GROWTH Fonds

Der GOOD GROWTH Fonds ist ein ausgewogener Multi-Asset-Dachfonds, der weltweit in Investmentfonds und sonstige Wertpapiere aus verschiedenen Branchen, Regionen und Segmenten investiert. Anlageziel ist es, einen Ertrag oberhalb der Inflationsraten zu erwirtschaften. Um dieses Ziel zu erreichen, investiert der Fonds überwiegend in Investmentfonds und Aktien, kann aber in schwierigen Marktphasen auch defensive Wertpapiere (z. B. Geldmarktfonds), Gold oder einen hohen Kassenbestand halten.

Die Anlagestrategie basierte ursprünglich im hohen Umfang auf Mikrofinanzinvestments, die als schwankungsarme und besonders soziale Investments den klassischen Rententeil bei defensiven Investments ersetzen sollten. Die Regulatorik in Luxemburg hat in den letzten Jahren jedoch immer weniger Mikrofinanzinvestments ermöglicht, so dass die besondere soziale Intention dieses Fonds immer mehr in den Hintergrund treten musste.

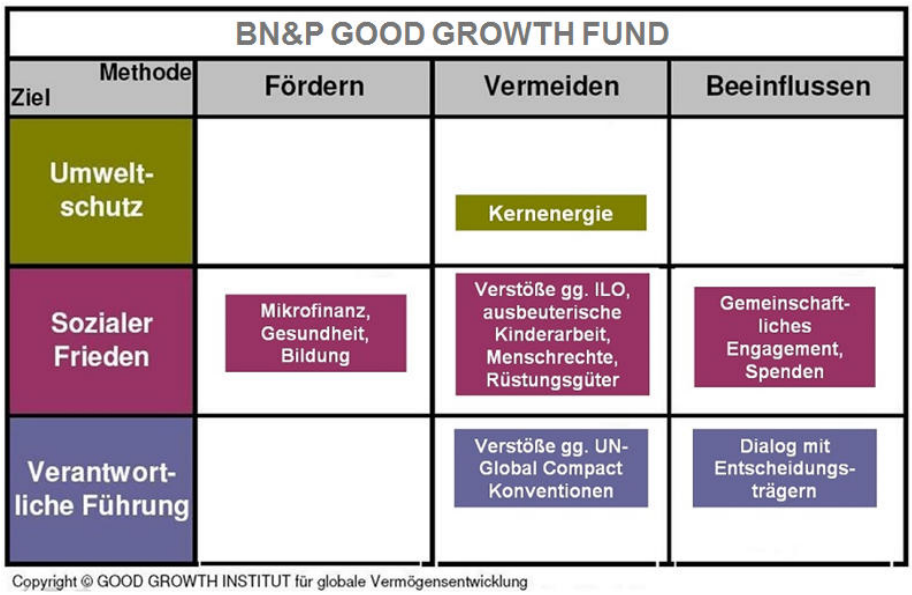

Abbildung 4: Nachhaltigkeitsstil des GOOD GROWTH Fonds

Das Screening der o.a. Ausschlußkriterien erfolgt durch die Mountain-View Data GmbH. Wie den nachstehenden Tabellen zu entnehmen ist, verstoßen keine (Vorjahr zwei) Investitionen oberhalb der Schwellenwerte gegen die Negativkriterien.

Rüstung

Unternehmen, die eindeutig in der Rüstungsindustrie tätig sind:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
NL0000235190	Airbus Group SE	0,133	
DE000A0D9PT0	MTU Aero Engines Holding AG	0,105	
XS0542369219	Rheinmetall AG 5,25% 22.09.2017	0,024	
US5398301094	Lockheed Martin Corp	0,017	
US7551115071	Raytheon Co	0,016	
US9130171096	United Technologies Corp	0,015	

Atomenergie

Unternehmen, die Kernkraftwerke errichten oder in der Atomstromproduktion tätig sind und keinen Ausstieg aus der Atomkraft angekündigt haben:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
FI0009002422	Outokumpu OYJ	0,022	
US7445731067	Public Service Enterprise Group Inc	0,013	
US69331C1080	PG&E Corp	0,013	

Die Prüfungen des UN-Global Compact Kriteriums, sowie der Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen ergaben keine relevanten Verstöße. Das vertiefte Screening von Mountain-View Data GmbH legt auch alle auffälligen Investments unterhalb des Schwellenwerts von 0,2% offen. Durch das Fund of Fund Konzept lassen sich diese Effekte nicht vermeiden, mithin sind diese aber für alle Anleger transparent.

Neben den Investments in den Mikrofinanzbereich manifestiert sich das soziale Engagement des Fonds auch durch eine feste Spendenkomponente. Der Vertrieb und die Initiatoren des Fonds spenden einen Teil der Vergütungen, um so die Gründung von

gesellschaftlich wertvollen Unternehmen zu fördern, detaillierter berichten wir darüber unter Abschnitt E.
Es ist geplant, den Fonds mit dem Haig Return Global zu verschmelzen, sobald die Veräußerung der letzten Mikrofinanzposition im Fonds erfolgt ist.

D3.3 Haig Return Global

Der HAIG Return Global ist ein auf Euro lautender gemischter Wertpapierfonds. Zinsen und Dividenden werden ausgeschüttet. Der Fonds ist mehrheitlich in Schuldverschreibungen und Aktien investiert. Anlageziel ist der nachhaltige reale Vermögenszuwachs (absolute Return). Der Investmentstil ist aktiv und opportunistisch. Die Anlagepolitik ist mehrheitlich auf die Kapitalmärkte der industrialisierten Länder ausgerichtet und unterliegt keiner strikten Benchmarkvorgabe.

Sozioökonomische-, Wirtschafts- und Konjunkturanalysen bilden die Basis des Investmentprozesses auf dem die fundamental ausgerichtete Einzelauswahl in Obligationen, Aktien und Währungen aufsetzt. Die taktischen Anlageentscheidungen werden mit Hilfe der technischen Wertpapieranalyse verfeinert, wobei die relative Stärke und das Preismomentum der einzelnen Titel dabei wichtige Entscheidungskriterien sind. Periodenbedingte Verluste sollen weitestgehend durch eine relativ breite Streuung und der prozentualen Begrenzung der Investments vermieden werden. Aktive Kurssicherungsstrategien über Futures, Optionen und Währungstermingeschäfte sind ebenfalls wesentliche Bestandteile dieser Politik.
Die Holly Hedge GmbH, die den Fonds seit Auflage berät, arbeitet seit 2016 mit dem GGI zusammen, um Nachhaltigkeitskriterien zu berücksichtigen.

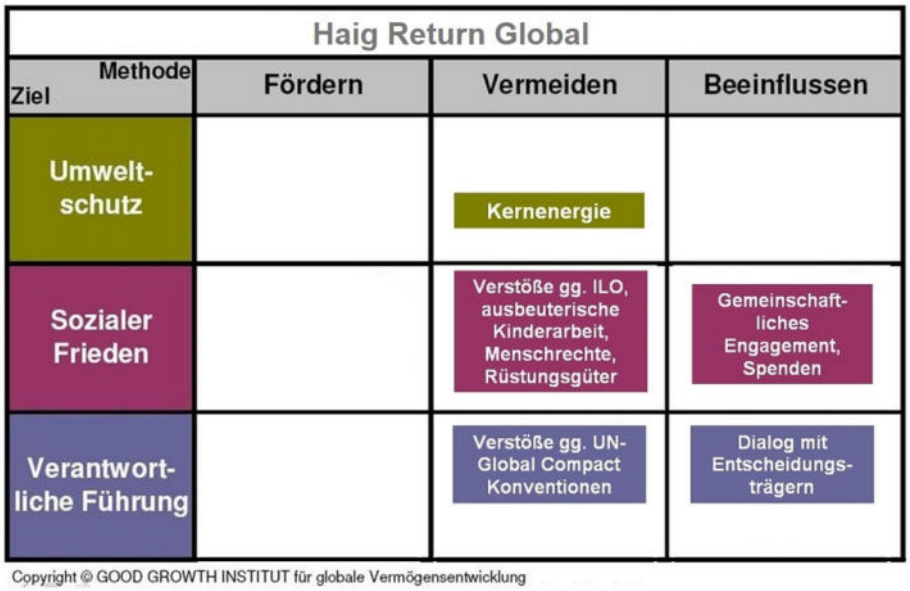

Abbildung 1: Zeigt den Nachhaltigkeitsstil des Haig Return Global

.

Die Ergebnisse der Ethikprüfung der Strategiedepots Verantwortung sind in der Anlage 2 dokumentiert.

D4 KundInnen-Mitwirkung und Produkttransparenz

D4.1 Produkt- und Kostentransparenz

Die oben skizzierte KundInnenenorientierung impliziert, dass das Geschäftsmodell des GGI in Bezug auf Kosten- und Produkte transparent und nachvollziehbar ist. Der Gesetzgeber hat dabei mittlerweile eine Vielzahl von zusätzlichen Anforderungen in Bezug auf die Transparenz von Gebühren und Produktdokumentation gestellt. All diese Anforderungen werden vollumfänglich im Unternehmen umgesetzt.

Es kann allerdings nicht verschwiegen werden, das gerade diese umfassende Information die normalen Anleger überfordern. Es bleibt daher eine der Herausforderungen des Tagesgeschäfts, aus der Vielzahl der Informationen die für die KundInnen relavanten Details herauszuheben.

D4.2 Eurosif Nachhaltigkeitssiegel

Auch für das laufende Jahr haben die vom GGI beratenen Fonds wieder das Nachhaltigkeitssiegel des European Social Investment Forum (Eurosif)* erhalten. Gleiches gilt für den FondsSecure Systematik. Eurosif ist ein europaweiter Zusammenschluss, dessen Ziel es ist, nachhaltige und verantwortliche Investments und Corporate Governance anzuregen und zu fördern. Mittlerweile umfasst das Anlagevolumen aller Mitglieder über 600 Milliarden Euro. Das Eurosif Siegel zeichnet Investments aus, die nachhaltig und ethisch investieren und die Kriterien und Ansätze, mit denen sie Nachhaltigkeit umsetzen, transparent und nachvollziehbar offenlegen.

E Gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen - Beeinflussung durch direkten Dialog

Von 2008 bis 2016 richtete sich der Engagementansatz auf die CSR Berichterstattung. Es wurde einmal jährlich überprüft, ob alle Unternehmen, in die mit einem Portfolioanteil von mehr als 0,2% investiert wurde, Mitglied des UN Global Compact sind. Fiel die Prüfung negativ aus, versendete das GGI einen Brief an den Vorstand der betreffenden Unternehmen mit der Bitte um Stellungnahme. In der Summe wurden im Rahmen dieses Engagementprozesses rd. 190 Briefe versendet. Mit rd. 30 Unternehmen wurde ein Dialog geführt, wobei sich herausstellte, dass die Einflussmöglichkeiten bei diesem sehr aufwändigen Thema der CSR Berichterstattung faktisch gering waren.

Vor diesem Hintergrund wurde in 2017 der Engagementprozess neu ausgerichtet:

2017 Engagement zu nachhaltigem Palmöl

In 2017 hat das GGI ein Engagement mit einem Schwerpunkt im Bereich Umwelt betrieben. Palmöle und Tenside sind in der Nahrungsmittelproduktion, der Chemieindustrie, ebenso wie in der Kraftstoffproduktion aufgrund ihrer Effizienz, bezogen auf die Anbaufläche, nicht mehr wegzudenken. Die Regenwaldzonen weichen beständig unter der globalen Nachfrage den Monokulturen der Ölpalmen. Seit einigen Jahren ist die Verbesserung des Faktors Nachhaltigkeit in der Palmölproduktion ein öffentliches Thema und es besteht ein relativ verbreitetes Interesse an der Verbesserung der ökologischen Bedingungen in den Palmölanbaugebieten. Die internationalen Standards des *Round Table on Sustainable Palmoil* (RSPO) dienen hierbei als Maßstab und Orientierungshilfe. Alle Mitglieder des RSPO haben sich öffentlich einem Ende der Rodungen von Waldflächen, dem Schutz besonderer Landschaften und dem ausschließlichen Gebrauch, als CSPO zertifizierter Palmöle bis 2015, verschrieben. Darüber hinaus sorgt der RSPO für eine enge Zusammenarbeit mit Kleinbauern, für die Einhaltung von Menschen und Eigentumsrechten und den Schutz gefährdeter Pflanzen und Tierarten.

Regelmäßig veröffentlichen Organisationen wie der WWF, die Tropical Forest Alliance (TFA) oder das *Rainforest Action Network* (RAN) sogenannte *scorecards*, Punktekarten die das Abschneiden der RSPO Mitglieder veranschaulichen.[2] Daraus wird erkennbar, dass alle der von uns befragten Firmen, die alle Mitglieder des RSPO sind, in den letzten Jahren Bemühungen zu einer nachhaltigen Palmölproduktion unternommen haben. Für eine detaillierte Anschauung der Vorgehensweise einzelner Firmen hat sich die Zusammensetzung des Firmenverbrauches gemäß der vier Label (IP, SG, MB, B&C) als nützlich erwiesen.[3]

Von den zehn angeschriebenen Unternehmen, die alle im Investmentportfolio enthalten sind, stammen sieben aus Nahrungsmittelproduktion und Nahrungsmittelvertrieb, eines aus der Pharmaindustrie, eines aus der Chemie und eines aus dem Finanzsektor.

Vier Unternehmen haben zügig geantwortet und vier auf freundliches Nachfragen. General Mills und Mondelez sind bisher keinen Dialog eingegangen.

---

[2] WWF scorecard: http://palmoilscorecard.panda.org/check-the-scores/manufacturers
RAN scorecard: https://www.ran.org/sf20scorecard

[3] Ausführliche Erläuterung der Label-Typen gemäß RSPO-Standards
https://www.sustainablepalmoil.org/sourcing/#supplychain

IP (Identity Preserved): Sämtliche Bereiche der Herstellung des Palmöl sind zertifiziert, d.h. die Zertifizierung ist über die Mühle bis hin zur Plantage zurückverfolgbar. Eine Beigabe von Palmölen aus unterschiedlichen Quellen ist hierbei nicht erlaubt.

SG (Segregated): Hierbei gilt dasselbe wie bei Lieferketten nach dem „Identity Preserved"-Verfahren, allerdings dürfen zertifizierte Palmöle unterschiedlicher Quellen vermischt werden.

MB (Mass Balance): Mass Balance schafft die Möglichkeit, auch solche Produkte mit einem Zertifikat zu versehen, die zum Teil selbst zertifiziertes und nicht zertifiziertes Palmöl aufweisen. Der Anteil des verkauften Palmöls, das zertifiziert ist, darf selbstverständlich den Anteil des ebenfalls zertifizierten, aber eingekauften Palmöls nicht überschreiten. Es geht hier also um die Überwachung der jeweils maßgeblichen Menge an Palmöl.

B&C (Book and Claim): Hersteller von physikalischem CSPO (IP\SG) erhalten pro Tonne einen RSPO-Credit, welcher an Endnutzer verkauft wird. Solche Endnutzer können keine Aussagen über die aktuelle Zusammensetzung des CSPO treffen, da sie keine eigene Produktionskette etablieren.

Unsere Fragen zielten zunächst auf die jeweilige Zusammensetzung des verwendeten Palmöls ab. Ebenso wollten wir erfahren, welche Gründe für die Wahl des jeweiligen Mixes an RSPO Zertifikaten bestehen. Die Zusammensetzung des genutzten Palmöles kann Hinweise darauf geben, wie aktiv und eigenständig ein Unternehmen das Thema nachhaltiges Palmöl angeht. Weiterhin wollten wir in Erfahrung bringen ob es Firmen gibt, die der Palm Oil Innovation Group (POIG) beitreten werden. Diese Gruppe orientiert sich in ihren Vorgaben an den Standards des RSPO, unternimmt aber weiterführende Anstrengungen um in den Bereichen Transparenz, Menschenrechte und Umweltschutz strikte Regelwerke einer nachhaltigen und fairen Palmölproduktion zu etablieren. Zudem sind Sanktionen innerhalb der POIG gegenüber ihren Mitgliedern leicht durchzusetzen.

Schließlich haben wir gezielt wissen wollen, inwiefern Firmen Transparenzkriterien für ihre Lieferketten etablieren und ob Pläne bestehen, eigene nachhaltige Produktionsketten zu etablieren.

Unsere Ergebnisse: Im Bereich Transparenz\Überwachung der Lieferketten, nutzen viele Firmen, wie gefordert, unabhängige Dritte. Manche der angeschriebenen Firmen, wie Henkel, planen eigene Lieferketten zu etablieren. Ebenso wechseln einige Firmen langsam von den als B&C und MB bezeichneten Ölen, hin zu den als SG und IP bezeichneten.
Bisher ist es schwierig, wenn nicht unmöglich, nachhaltige Produktionsketten für Tenside, die potentiell aus Ölpalmen gewonnen werden, zu etablieren. Das bedeutet, dass die Chemieindustrie noch lange auf B&C angewiesen sein wird und bis auf wenige Ausnahmen keine eigenen Produktionsketten aufgestellt werden. Leider möchte keine der angeschriebenen Firmen in absehbarer Zeit proaktiv der POIG beitreten.

Nützliche Links:

UCSUSA scorecard:
http://www.ucsusa.org/global_warming/stop-deforestation/palm-oil-scorecard-2014#.WYtRm1FpyCp

Erklärung der CSPO-Standards (certified sustainable palm oil)
https://www.sustainablepalmoil.org/sourcing/#supplychain

WWF scorecard:
http://palmoilscorecard.panda.org/check-the-scores/manufacturers

RAN scorecard:
https://www.ran.org/sf20scorecard

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Spenden

Viele Sozialunternehmen, auch hier in Deutschland, erfüllen noch nicht die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen, um Beteiligungskapital oder Fremdkapital in nennenswertem Umfang aufnehmen zu können. Um dennoch im Frühstadium des sozialen Unternehmertums schon aktiv werden zu können, haben sich der Vertrieb und die Initiatoren der Fonds dazu entschieden, 20 Basispunkte des jeweiligen Volumens der Publikumstranche über das GENISIS Institute for Social Innovation and Impact Strategies

gemeinnützige GmbH in den Bereich Social Business zu investieren. Gemeinsam mit Peter Spiegel und unserem Investmentbeirat werden die Spenden an verschiedene Organisationen oder Projekte weitergeleitet. Auf diesem Wege wurden seit Auflage des Fonds in 2008 insgesamt rd. 88.000 Euro in soziale Projekte investiert.

Spendenfokus 2016/17

WeQ Skills Initiative

„Kompetenzen sind die globale Währung des 21. Jahrhunderts“
José Ángel Guriá, Generalsekretär der OECD

Sowohl die OECD als auch der deutsche Stifterverband haben die Schulung von Lebenskompetenzen als DAS Bildungsthema des 21. Jahrhunderts identifiziert. Mit der *WeQ Skills* Initiative greift das *Genisis Institute* diese Bewegung auf. Bereits der erste von dort organisierte *EduAction* Bildungsgipfel im Jahr 2016 avancierte zu einer Leuchtturmveranstaltung für die deutsche Bildungsszene.

Die *WeQ Skills* Initiative will die konkreten kreativen, sozialen und praktischen Kompetenzen fördern, mit denen die Chancen von vernetzender und zusammenarbeitender Intelligenz genutzt werden können. Diese Initiative des *Genisis Institute* geht weit über die Organisation von Veranstaltungen hinaus.

Interdisziplinäre Teams verwandeln, mit Unterstützung von Design Thinking Experten, die Bedeutung einzelner Lebens-Kompetenzen in konkrete Lern(plan)inhalte und sammeln praktische Lernwege für deren Aneignung und Vermittlung.

Das *Genisis Institute* wird, im Rahmen seiner gemeinnützigen Tätigkeit mit Kooperationspartnern, eigene Bildungsformate für die Erwachsenenfortbildung entwickeln und damit aktiv Erfahrung in der Umsetzung der Konzepte sammeln. Es wird ebenfalls über neue Schulformen nachgedacht, um das Herzstück unseres Bildungssystems mit den neuen Ideen zu erreichen.

Diese Weiterentwicklungen bedeuten auch einen wirtschaftlichen Kraftakt und wir sind froh, dass wir in 2017 mit einem Betrag von 7.700 Euro einen Beitrag dazu leisten können.

E2.2 Gesellschaftliches Engagement

Aus tiefster Überzeugung engagiert sich das GOOD GROWTH INSTITUT als Fondsinitiator und Fondsberater für das Gemeinwohl und für die stärkere Verbreitung von nachhaltigen Geldanlagen. Diese Ziele lassen sich gemeinsam mit renommierten und erfahrenen Partnern viel besser verfolgen. Zu diesen Partnern gehören:

- *Das Genesis Institute for Social Business and Impact Strategies,* welches sich in Deutschland mit persönlicher Unterstützung von Prof. Muhammad Yunus als Zentrum aller Aktivitäten rund um das Thema Social Business entwickelt. GENISIS betreibt systemische und praxisorientierte Forschung, Ausbildung, Kommunikation und Beratung für den Paradigmenwechsel zu SOCIAL BUSINESS.

- *GEXSI, Global Exchange for Social Investments,* ein gemeinnütziges Unternehmen, das Spender und sozial motivierte Investoren mit sozialen oder ökologischen Projekten oder Unternehmern zusammenbringt. GEXSI entstand auf dem World Economic Forum (Davos) und arbeitet u.a. mit der Schwab Foundation for Social Entrepreneurship und Regierungsinstitutionen wie GTZ oder BMZ zusammen.
- *Das Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)* ist ein Zusammenschluss von etwa 100 Unternehmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sich für nachhaltige Geldanlagen einsetzen. FNG ist Gründungsmitglied des Europäischen Dachverbands *European Sustainable Investment Forum (Eurosif),* der im Jahr 2001 gegründet wurde und die Planung, Durchführung und Entwicklung von Socially Responsible Investments (SRI) fördert.
- Das *Südwind Institut* forscht und handelt um Wirtschaftsbeziehungen für arme Menschen weltweit gerechter zu machen. Das Ziel des Instituts ist es, ungerechte Strukturen aufzudecken, sie bewusst zu machen und sie zu verändern. Hierbei sind die Anliegen und Erfahrungen der Armen richtungsweisend. Das Institut entwickelt Instrumente und Handlungsmöglichkeiten für entwicklungspolitische Organisationen, Kirchen, Gewerkschaften, die Politik und Unternehmer.
- Das *Carbon-Disclosure-Project* ist eine gemeinnützige Organisation, die erkannt hat, dass CO_2-Emissionen zukünftig als wichtiger Wirtschafts- und Erfolgsfaktor gesehen werden müssen. Deshalb fordert die Organisation auf Initiative von 534 Großinvestoren, die zusammengerechnet 64 Billionen US Dollar verwalten, jedes Jahr die größten börsennotierten Unternehmen auf, ihre Klimadaten offen zu legen. Das Carbon-Disclosure Projekt ist die weltweit größte Datenbank für firmenrelevante Klimadaten. Durch die Initiative des Projektes werden Unternehmen, die Ihre CO_2-Emissions Werte noch nicht ermitteln haben, dazu ermutigt ,und die Unternehmen, die diese Werte kennen, dazu veranlasst Ihre Werte kritisch zu reflektieren und idealerweise zu senken.
- *CRIC e.V.* ist ein Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage. Der Verein versteht sich gleichermaßen als Informationsplattform und Kompetenzzentrum. Mit den Aktivitäten will CRIC ökologischen und sozial-kulturellen Aspekten in Unternehmen mehr Gewicht verleihen. CRIC unterstützt die Idee einer gerechten und zukunftsfähigen Marktwirtschaft. Zur Förderung des ethischen Investments steht CRIC im Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, wobei vor allem die Möglichkeiten der Stimmrechtsnutzung innerhalb des Vereins weiterentwickelt werden.
- *Ökofinanz 21* ist ein bundesweites Netzwerk unabhängiger Beraterinnen und Berater. Es versteht sich als Lobby für Nachhaltigkeit an der Schnittstelle zwischen Produktanbietern und Menschen, die ihr Geld mithilfe anderer anlegen wollen.

All diesen Institutionen und den Menschen dahinter gilt ein besonderer Dank für den konstruktiven Austausch und die vielen kleinen gemeinsamen Schritte in die richtige Richtung.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Art der Geschäftstätigkeit belastet das GGI per se die Natur nur in geringem Ausmaß. Ungeachtet dessen wird bei den vielen Dienstreisen die Bahn als Hauptverkehrsmittel genutzt und Flugreisen innerhalb von Deutschland werden nur in Ausnahmen gebucht. Der Strom der Betriebsstätte stammt aus Erneuerbaren Energien, Reinigungsmittel sind biologisch abbaubar und beim Einkauf von Lebensmitteln z.B. für die Bewirtung der KundInnen werden Bioprodukte bevorzugt.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Beeinflussung durch Stimmrechtsnutzung

Die besondere Herausforderung für Stimmrechtsnutzung liegt vor allem auch in dem sehr formalisierten Prozess der Stimmrechtsvertretung durch die Depotbanken begründet. Ohne die Unterstützung der Depotbank erhält ein Fondsmanagement bzw. deren Berater keinen Zugriff auf die Vertretung der Anteile in der Hauptversammlung. So ist die Depotbank des GOOD GROWTH FONDs, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA, nicht bereit, ohne konkrete Auflagen oder Beschränkungen für die Ausübung eine Stimmrechtsvertretung durch uns - oder von uns beauftragten - Dritten zuzulassen.

Konstruktiv verliefen hingegen die Gespräche mit der Kapitalanlagegesellschaft des FondsSecure, der Hansainvest. Diese KAG nutzt selbst ein EDV gestütztes Stimmrechtsvertretungssystem von einem Drittanbieter, was schon auf ein gewisses Engagement und eine Investitionsbereitschaft für diese Thematik signalisiert. Unabhängig davon sind die KAG und die Depotbank UBS bereit, eine aktive Stimmrechtsnutzung ohne Auflagen zu gewähren. Diese Stimmrechte werden von uns auf die Experten von VIP e.V. übertragen, deren Bericht Sie nachfolgend lesen.

E4.2 Zum Stimmrecht der Aktionäre in 2017

Bericht unserer Experten vom VIP e.V.

Ein ereignisreiches Jahr für die Corporate Governance deutscher Unternehmen

Die Diskussionen in den diesjährigen Hauptversammlungen wurden von vier Themenschwerpunkten dominiert. Dabei zeigte sich erneut, dass die Präsenz vor Ort ein wichtiger Aspekt einer gelebten Corporate Governance ist, die den direkten Dialog mit den Unternehmensleitungen und ein rasches Agieren bei neuen Tatsachen erlaubt.

Insbesondere Vergütungsfragen nahmen breiten Raum in den Diskussionen ein. Beispielsweise wurde der Aufsichtsratsvorsitzende von SAP nur mit einer knappen Mehrheit entlastet, da ihm viele Investoren die fehlende Transparenz zum Zustandekommen der Vergütung der Mitglieder des Vorstands ankreideten. Wenig geholfen hat ihm dabei ein klares Entgegenkommen zu Beginn der Versammlung. Zwar wurden die aufgeworfenen Kritikpunkte weitgehend adressiert und sogar Investorenroadshows für weitere Informationen und Erläuterungen angekündigt. Auf die Stimmabgaben hat dies keinen Einfluss zumeist keinen Ein-fluss mehr gehabt, da viele Institutionelle bereits im Vorfeld der Veranstaltung Weisungen an ihre Banken erteilt haben und daher mangels Präsenz vor Ort von den neuen Informationen keine Kenntnis erhielten. Aber auch bei anderen Unternehmen, wie beispielsweise Merck, Münchner Rück oder SAT1, gab es lebhafte Diskussionen, die insbesondere auf die Bemessungskriterien für eine angemessene Vergütung abzielten.

Einen zweiten Themenschwerpunkt bildeten Unternehmensübernahmen. Dies gilt beispielsweise für den Kauf von Monsanto durch Bayer, was unter ethischen Gesichtspunkten ein durchaus zweischneidiger Vorgang ist. Allerdings wurde in der Versammlung klargestellt, dass die aus unserer Sicht vorzuziehende corporate governance und ethische Ausrichtung von Bayer in dem gemeinsamen Konzern ausschlaggebend ist. Wichtig war auch der Beitrag von VIP bei dem Autozulieferer GRAMMER, der der dem Versuch einer feindlichen Kontrollübernahme ausgesetzt war. In einer in dieser Form ungewöhnlichen Allianz aus Aktionären, Mitarbeitern, Unternehmensleitung und lokalen Behörden gelang es, die Eigenständigkeit des Unternehmens zu bewahren.

Unerfreuliche Diskussionen gab es auch in den Hauptversammlungen der Automobilhersteller. Dieselgate ist hier nur ein Ausdruck einer im Kern kranken Corporate Governance, worauf in den Hauptversammlungen klar hinzu-

weisen ist. Insoweit hält sich auch die Überraschung angesichts der aktuellen Kartellvorwürfe in Grenzen. Die Vorgänge zeigen deutlich die Notwendigkeit von Spielregeln, deren Einhaltung neben den Aktionären auch allen anderen Stakeholdern dient.

Einen teilweise hohen Zeitaufwand verursachten erneut die in vielen Hauptversammlungen verlesenen Fragebögen zu den sogenannten Frauenquoten. Das ist schade, denn es wird der Bedeutung des Themas nicht gerecht, und auch das immer wieder zu hörende Eigenlob der Verfechter dieser Vorgehensweise wird schal, wenn man die angeblichen Ergebnisse an den ohnehin zu erwartenden Effekten der demographischen Entwicklung misst. VIP verfolgt da-her unverändert einen an den sachlichen Anforderungen der Aufgabe ausgerichteten Ansatz, der zwangsläufig als mittelbare Folge Fragen aufwirft, wenn weniger Frauen (oder Männer) in den Gremien vertreten sind, als man erwarten sollte. Dies gilt beispielsweise für Fraport, wo allerdings überraschenderweise kein Fragebogen verlesen wurde. Vermutlich wirkte sich dabei die starke Vertretung (ehemaliger) politischer Prominenz in den Gremien aus.

Hans-Hermann Mindermann,
VIP (Vereinigung Institutionelle Privatanleger) eV
association of institutional shareholders
association des actionnaires institutionnels
t h e e u r o p e a n p r o x y a g e n t
VIPsight.EU

Auch wenn jährlich nur einige Aktien aus dem Portfolio des FondsSecure aktiv vertreten werden können, freuen wir uns, auf diesem Wege Erfahrungen mit diesem wichtigen Engagementinstrument sammeln können.

Ausblick

Das GGI ist als „One Man Show“ in 2008 gestartet und hat sich innerhalb von 10 Jahren zu einem wichtigen Mosaikstein in unserer nachhaltig orientierten Firmengruppe weiter entwickelt. Mit diesem ersten Gemeinwohlbericht behält das GGI die Pionierrolle innerhalb der Firmengruppe in Bezug auf die immer stärkere Integration von gesellschaftlich verantwortlichem Handeln in den Geschäftsalltag.

Die strategische Weiterentwicklung der Firmengruppe – weg von der Abhängigkeit vom Gründer – hin zu einem, vor allem von den MitarbeiterInnen getragenem Unternehmen, bleibt die Hauptaufgabe der kommenden Jahre. Dazu gehören auch weitere Anstrengungen, in den Anlagestrategien für die KundInnen erfolgreich zu sein. Dieser Erfolg misst sich vor allem auch an Risiko und Rendite der betreuten Strategien, auch wenn die Nachhaltigkeitsaspekte schon jetzt einen hohen Stellenwert haben. Durch Umstrukturierungen im Fondsbereich werden wir diesem Thema in den kommenden Monaten verstärkt Rechnung tragen.

Auch dank vieler Empfehlungen wächst die Firmengruppe weiter und wir hoffen, dass unser fortgesetztes Engagement für mehr Gemeinwohlorientierung diese positive Entwicklung bestätigt und verstärkt.

Auf jeden Fall wollen wir durch das eigene Handeln unsere KundInnen, unsere MitarbeiterInnen und unsere LieferantInnen weiter motivieren und inspirieren, gesellschaftlich verantwortlich zu handeln um damit unsere Gesellschaft zu einer höheren Gemeinwohlorientierung zu führen.

Sankt Augustin, den 25.09.2017

Andreas W. Korth

Anlage 1: Spendenhistorie

Betrag	Organisation/Projekt	Beschreibung
7.700 €	**2017**	Die WeQ Skills Initiative will die konkreten kreativen, sozialen und praktischen Kompetenzen fördern, mit denen die Chancen von vernetzender und zusammenarbeitender Intelligenz genutzt werden können. Mit interdisziplinären Teams werden, mit Unterstützung von Design Thinking Experten, die Bedeutung der einzelnen Lebens-Kompetenzen in konkrete Lern(plan)inhalte umgewandelt, sowie praktische Lernwege für deren Aneignung und Vermittlung gesammelt. Das Genisis Institute wird, im Rahmen seiner gemeinnützigen Tätigkeit mit Kooperationspartnern, zudem eigene Bildungsformate für die Erwachsenenfortbildung entwickeln und damit aktiv Erfahrung in der Umsetzung der Konzepte sammeln. Darüber hinaus wird über neue Schulformen nachgedacht, um auch das Herzstück unseres Bildungssystems mit den neuen Ideen zu erreichen.
5.000 €	**2016**	Sponsoring von 41 Teilnahmestipendien für Student/Innen zur Teilnahme an dem EduAction Bildungsgipfel 2016 über das Genesis Institut. Wir knüpfen an der bisherigen Tradition an, über diesen Weg der Jugend den Zugang zu Social Business Ideen und kreativen Bildungskonzepten zu ermöglichen.
900 €	**2015** **OXFAM**	An treue Investorinnen und Investoren haben wir insgesamt 900 Bäume über OXFAM symbolisch verschenkt. Diese Spende wirkt dort, wo das Geld gerade am nötigsten gebraucht wird: insbesondere in Oxfams Nothilfe- und Entwicklungsprojekten sowie in Kampagnen für eine gerechte Welt ohne Armut.
1.500 €	**2015** **Projekt Welcome Cooking**	Geniales Bürgerprojekt zur Integration neu ankommender Flüchtlinge. Einmal pro Woche wird eine neue Flüchtlingsgruppe mit dem Bus der evangelischen Kirchengemeinde abgeholt, kauft gemeinsam ein und kocht dann traditionelle Gerichte aus der Heimat der Flüchtlinge. Zum Abschluss wird dann gemeinsam mit den ehrenamtlichen Helfern gegessen und mit Hilfe einer Übersetzerin geplaudert. Für viele Flüchtlinge ist es seit Wochen dann wieder das erste Mal, dass sie ein gewohntes Gericht wieder selber zubereiten können und ein Stück Heimat erleben können.
7.000 €	**2015** **Projekt „Globaler Mindestlohn - Die 1-Dollar–Revolution“**	Förderung der Grundlagenarbeit durch das Genisis Instituts zur Entwicklung der Konzeption eines wettbewerbsneutralen globalen Mindestlohns in Höhe von 1 Dollar pro Stunde netto mit folgenden Ergebnissen: - Nachweis, dass dessen Einführung durch die EU für alle Importe in die EU möglich ist analog zur bereits erfolgten Durchsetzung von zahlreichen ökologischen Standards als Voraussetzung für den Import in die EU - Nachweis, dass ein wettbewerbsneutrales Konzept die Haltung der Wirtschaft gegenüber sozialen und ökologischen Standards in ein Mittragen solcher Maßnahmen bewirkt und dass das vorgelegte Konzept dieser Anforderung entspricht - Nachweis äußerst positiver Effekte eines solcherart globalen Mindeststundenlohns sowohl auf ein globales Wirt-

		schaftswachstum als auch auf die drastische Reduzierung von globalen sozialen und ökologischen Fehlentwicklungen für Mensch und Umwelt Es folgt nun die Aufbereitung der Ergebnisse in einem populärwissenschaftlichen Buch für die öffentliche Diskussion. Die Veröffentlichung ist im späten Frühjahr 2016 im Piper Verlag erfolgt.
5.000 €	**2015 Evangelische Schule Berlin-Zentrum (ESBZ)**	Die ESBZ gilt mittlerweile im europäischen Raum als Prototyp einer der innovativsten Schulen. Jährlich bekommt sie Besuch von ca. 2000 Lehrenden, 15.000 -17.000 Menschen nehmen im selben Zeitraum an externen Informationsveranstaltungen teil um sich über die an der ESBZ umgesetzte schulischen Praxis zu informieren, sich inspirieren zu lassen oder die hier entwickelte Expertise in ihren Schulen zu übernehmen. Mit dem Produkt Zukunftsbausteine werden Wissen und Methodik zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe sich die SchülerInnen mit globalen Zusammenhängen und Herausforderungen auseinandersetzen und sich dabei wichtige Kompetenzen für die Gestaltung unserer Zukunft aneignen. Die Zukunftsbausteine orientieren sich an den 17 neuen Global Goals der vereinten Nationen. Das GOOD GROWTH INSTITUT hat sich dabei für die Förderung des Zukunftsbausteins „Nachhaltiger Konsum“ entschieden. Mit der Patenschaft von € 5000.- ermöglicht das GOOD GROWTH INSTITUT die Produktion von 40 Schulpaketen des Zukunftsbausteins „Nachhaltiger Konsum“.
5.000 €	**2014**	Sponsoring von 41 Teilnahmestipendien für Studenten und Unternehmensgründern zur Teilnahme an den Vision Summit 2014 über das Genesis Institut. Wir halten, wie schon in den Vorjahren, diesen Weg der Förderung, von Social Business weiterhin für besonders effektiv, da wir so gerade jungen Menschen es ermöglichen, Zugang zu den Innovationen und den Möglichkeiten des Social Business zu gewähren.
6.000 €	**2014 B-Corp Europe**	B-Corp ist in den Vereinigten Staaten und in Südamerika bereits ein anerkanntes Label für Unternehmen, die soziale und ökologische Zielsetzungen mit ihrem Unternehmenszweck in Einklang bringen. Mit der freiwilligen Erfüllung höherer Standards der Transparenz, Rechenschaftspflicht und Leistungsfähigkeit, unterscheiden sich Certified B Corps von ihren vielen Wettbewerbern, indem sie eine positive Vision von einem besseren Weg für unsere Gesellschaft verfolgen, um Geschäfte zu machen. Zertifizierte B-Korps erstellen hochwertigere Arbeitsplätze und tragen zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gesellschaft bei. Mit unserer Spende von 6.000 Euro leisten wir einen Beitrag dazu, dass die Idee von B-Corp nun auch in Europa und vor allem in Deutschland verbreitet wird. Mehr Informationen unter http://www.bcorporation.net/b-corp-europe.
2.000 €	**2013 Beyond e.V. - Projekt Rays of Light**	Die Organisation wurde 2008 gegründet, um fernab gelegenen Gemeinden Papua-Neuguineas den Aufbau und die inhaltliche Führung gemeindeeigener Grundschulen zu ermöglichen. Durch den Aufbau lokaler Bildungseinrichtungen müssen nicht die Kinder zur weit entfernten Schule reisen, sondern die Schule kommt zu den Kindern. Somit wird die Dorfgemeinde befähigt, die intellektuelle und moralische Entwicklung ihrer Kinder selbst in die Hand zu nehmen. Durch unsere Spende von 2.000 Euro konnten noch weitere Fördermittel aktiviert werden, so dass ein weiterer Ausbildungskurs mit diesen Mitteln gesichert werden kann. Mehr Informationen unter http://www.beyond-verein.de/.

500 €	**2013** **Steyler Mission**	Auch die Steyler Missionare haben die hohe Effektivität von unternehmerischen Kleinkrediten in Schwellen- und Entwicklungsländern erkannt. Daher fördern die Missionare u.a. auch die Gründung von Kreditselbsthilfegruppen in Indien. Genau 1.000 Euro sind für die Gründung einer Gruppe notwendig. Dieser Betrag wurde gemeinsam mit der Firma WerteWachstum in Sankt Augustin gespendet, um eine solche Gruppe über das Netzwerk der Steyler Missionare gründen zu können.
5.000 €	**2013** **GEXSI für das Projekt „Elimentaire“**	Elimentaire ist ein Socialunternehmen in Madagaska, welches die Mangelernährung in der armen Bevölkerung durch hochwertige Nahrungsergänzungsmittel bekämpft, die aus den Blättern des Moringa Baums gewonnen werden. Mit fortgesetztem wirtschaftlichen Erfolg kann das Projekt nicht nur die Ernährungssituation in Madagaskar deutlich verbessern, sondern auch einer Vielzahl von Kleinbauern eine neue Einkommensgrundlage schaffen.
5.500 €	**2012** **Bildungsstifter e.V.**	Auf der Internetplattform Bildungsstifter e.V. werden Bildungsinitiativen und Projekte vorgestellt, um die Verbreitung dieser Konzepte in doppelter Hinsicht zu fördern: Als Best Practise Beispiele dienen die vorgestellten Projekte der Inspiration engagierte Lehrer und Bildungseinrichtungen. Zugleich können die Projekte für sich werben, um Spenden zu sammeln oder um Geschäftsmodelle im Bildungsbereich aufzubauen.
2.000 €	**2012 em-Schülerfirmennetzwerk**	Das em-Schülerfirmennetzwerk macht es interessierten LehrerInnen und Schulen leichter, eine Schülerfirma zu gründen. Damit ermöglicht es den teilnehmenden Jugendlichen im geschützten Raum ihrer Schule Selbtwirksamkeitserfahrungen zu machen: sie erleben, dass sie ein für sich, ihre Schule und ihre Mitschüler/Innen wichtiges Projekt selbstständig umsetzen können. Das Schülerfirmennetzwerk stellt dabei die Logistik und das Geschäftsmodell für Schülerkioske zur Verfügung, so dass eine Schulklasse innerhalb weniger Wochen selbständig in der Lage ist, einen Kiosk zu führen. Dabei soll nicht nur der Kiosk Erträge für die Schulklasse erwirtschaften, sondern auch em als Startup Unternehmen zumindest selbsttragend werden.
3.000 €	**2012** **Perptuum novile**	Dieses Bildungsprojekt von Rüdiger Ivan hat zum Ziel, die Erziehung junger Menschen im schulischen, außerschulischen und berufsbildenden Bereich zu fördern. In Zusammenarbeit mit Erwachsenen entwickeln Schüler unter anderem ein eigenes Stärkenprofil, dass nicht zuletzt beim Einstieg ins Berufsleben eine wichtige Hilfe darstellen kann. Ziel des Projektes ist es, in immer mehr Schulen die Projekte zur Stärken-Profilentwicklung der Schüler zu einem wichtigen Standard zu entwickeln.
10.000 €	**2012**	Sponsoring von 39 Teilnahmestipendien für Studenten zur Teilnahme an den Vision Summit 2011 über das Genesis Institut. Wir halten diesen Weg der Förderung von Social Business für besonders effektiv, da wir so gerade jungen Menschen es ermöglichen, Zugang zu den Innovationen und den Möglichkeiten des Social Business zu gewähren.
5.000 €	**2011**	Urban Inform hat sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensverhältnisse in den Slums zu verbessern, indem man Bautechniken fördert, die mit lokalen Baustoffen und einfachen Technologien signifikante Fortschritte ermöglichen. Mit der Spende wurde der urbaninform Wettebewerb „The Architecture of Social Investment“ gefördert, der Architekten aus aller Welt motivierte, kreative Vorschläge zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in den

		Slums einzureichen.
5.000 €	**2010** **GEXSI BoP Fund**	Der GEXSI BoP Fund vergibt Mikrokredite in der Höhe von 5.000 bis 100.000 Euro zu günstigen Konditionen an soziale Unternehmen, die sich beispielsweise der Herstellung organischer Pestizide in Bolivien oder der nachhaltigen dezentralen Energieversorgung durch Biokraftstoffe auf Madagaskar verschrieben haben.
5.000 €	**2010** **Grameen Bank Berlin**	Co-finanzierung einer Machbarkeitsstudie der Grameen Bank in Deutschland, die überprüft inwiefern in Deutschland die regulatorischen und sozialen Bedingungen vorliegen, um ein Pilotprojekt für Mikrokredite nach dem Grameen-Modell in Deutschland umzusetzen.
2.565 €	**2009** **Selfhub Projekt Berlin**	Der Selfhub Berlin vereint in einer umgebauten Fabrikhalle Elemente eines Cafés, einer Bibliothek, eines Gründerzentrums und einer Bürolounge und stellt eine Art Knotenpunkt für soziale Unternehmer dar. Er bietet den Mitgliedern, welche die unterschiedlichsten Hintergründe haben, ein Forum zum Gedankenaustausch, zur gegenseitigen Unterstützung und Beratung, zur Entwicklung gemeinsamer Projekte und Ideen und die Gelegenheit zur Weiterbildung.
3.981 €	**2009** **People‘s Theater Kreis Offenburg**	Die Vorführungen des People’s Theaters bestehen typischerweise aus einem Minidrama, das einen alltäglichen sozialen Konflikt darstellt. Auf dem Höhepunkt des Konfliktes wird dieser von einem Moderator eingefroren. Nun haben die Zuschauer die Möglichkeit, die Situation zu analysieren, Lösungsvorschläge zu machen und sie selbst schauspielerisch umzusetzen. So können Kinder und Jugendliche Lösungen auf ihre Realisierbarkeit überprüfen und lernen, dass es oft viele verschiedene Möglichkeiten gibt, ein Problem zu lösen.

Anlage 2: Ergebnisse der Ethikprüfung für die Strategiedepots Verantwortung:

Dynamik Depot

Rüstung

Unternehmen, die eindeutig in der Rüstungsindustrie tätig sind:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
DE000A0D9PT0	MTU Aero Engines Holding AG	0,138	
NL0000235190	Airbus Group SE	0,106	

Atomenergie

Unternehmen, die Kernkraftwerke errichten oder in der Atomstromproduktion tätig sind und keinen Ausstieg aus der Atomkraft angekündigt haben:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
IE00BLS09M33	Pentair PLC	0,234	Pictet Water P dy EUR, LU0208610294
JP3592600005	Toshiba Machine Co Ltd	0,152	
JP3447200001	Taihei Dengyo Kaisha Ltd	0,120	

Solid Depot

Rüstung

Unternehmen, die eindeutig in der Rüstungsindustrie tätig sind:

Kennnummer	Name	Anteil	Fonds
DE000A0D9PT0	MTU Aero Engines Holding AG	0,150	

Safe Depot

Keine negativen Titel mit höherer Gewichtung als 0,1 % vorhanden.